

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die zweite Hälfte 1800.— M. Einzelverkaufspr. 150 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf 1905 nur Redaktion.
1926 nur Geschäftsstelle.



Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 350.— Mark, auswärtige 400.— Mark, für Verammlungs-, Arbeits- und Wohnraumanzeigen 200 M., für Reklamen 1400.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle
1905 nur Redaktion.

Lübecker

Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 124.

Donnerstag, 31. Mai 1923.

30. Jahrgang.

Die Pflicht der Sozialdemokratie!

Dr. L. Lübeck, 31. Mai.

Bald zwei Jahre sind es! Der Görtzler Parteitag stand dicht bevor. Der Ruf nach der Erfassung der Sachwerte, nach einer endlichen Ordnung der deutschen Finanzen hatte auch die letzte und kleinste Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei aufgerüttelt.

Der D-Zug auf dem Berliner Bahnhof war bis auf den letzten Platz mit Parteitagdelegierten angefüllt. In allen Abteilen gab es nur zwei Gesprächsstoffe: Erfassung der Sachwerte und Koalitionsfähigkeit der Volkspartei.

Schon fauchte die schwere Maschine an, um den langen Zug in Bewegung zu bringen. Da wurden Zeitungspakete durch die offenen Fenster geworfen: der neueste „Vorwärts“.

Man schlägt ihn auf. Gleich auf der ersten Seite ein langer Artikel über die Sachwertfassung. Man liest und liest. Und erstaunt schaut mancher auf. Was ist das? Der „Vorwärts“ verzichtet vorläufig auf die Sachwertfassung. Die Industrie hat einen andern Vorschlag gemacht; sie will der Reichsregierung eine großzügige Kredithilfe gewähren.

Längst rast der Zug im Spreewald. Und noch können einzelne über die Tragweite und die Bedeutung dieser Umstellung. Die meisten allerdings haben sich durch den Leitartikel des „Vorwärts“ schon umstimmen lassen. Man ist sowieso der Volkspartei günstig gesonnen; und wenn die Volkspartei als Morgengabe in die eventuelle Ehe eine Kredithilfe von einigen Milliarden mitbringt, so ist diese Ehe doppelt sympathisch. Daß man dann vorläufig die Sachwertfassung zurückstellen muß, ist selbstverständlich. Weshalb gleich das Knöpfchen der Liebe zerstören mit solch rauhen Forderung?

Wir brauchen nicht weiter zu erzählen. Jedermann weiß, wie der Traum endigte. Alles war Leim gewesen! Einige Wochen später war die Frühlingssnacht vorbei. Kein Mensch in der Partei redete mehr vom Görtzler Beschluß, aber auch von dem Kreditangebot der Industrie war nirgendwo mehr die Rede.

Nicht um den einen oder anderen der Görtzler Optimisten an die Berechtigung unseres damaligen Pessimismus zu erinnern, schreiben wir diesen kurzen Rückblick. Sondern weil wir wieder einmal da sind, wo wir vor Görtz auch schon waren. Bei der Frage nämlich, ob der deutsche Volk endlich seine Pflicht gegenüber dem Staate tun soll — oder nicht!

Die Krise in Deutschland ist aufs höchste gestiegen. Und was wir vor vier Monaten schrieben, daß wir über kurz oder lang doch zu einer Verständigung mit Frankreich kommen müssen, das geben heute selbst die Blätter zu, die uns damals des Landesverrats bezichtigten. Daß eine solche Verständigung nicht ohne schwerste Opfer Deutschlands zustande kommen kann, ist eine Wahrheit, die höchstens General-Anzeiger-Redakteure nicht einsehen werden.

Wenn aber Opfer gebracht werden müssen, so sollen nicht nur die armen Teufel ihre Hungerpennige dazu beitragen, sondern auch der Großbesitz soll seinen Anteil übernehmen. Eine klare und einfache Sache, die jedem Staatsbürger einleuchtet. Und die sich auch in jenen proletarischen Kreisen mehr und mehr verbreitet, die bisher immer noch hinter bürgerlichen Parteien herlaufen. Um es gerade heraus zu sagen: die Besteuerung der Sachwerte wird populär.

Natüremäßig paßt das den Herren von der Volkspartei nicht. Sie hängen auf einen Gegenzug, der ihnen ein hübsches Mäntelchen umhängt und sie doch um die unangenehme Sachwertfassung herumteuert.

Sie machen aus freien Stücken eine Art Abschlagsangebot. Wie vor zwei Jahren! Damals das Kreditangebot von einer Milliarde! Jetzt das Angebot einer Zahlungsgarantie von 200 Millionen!

Unsere Pflicht aber ist es, uns nicht ebenso wie vor zwei Jahren Sand in die Augen streuen zu lassen.

Man denke nach. Die Industrie, die allein durch Entwer-

tung ihrer Lasthypotheken 10 Milliarden Goldmark gewonnen hat, die Industrie, die seit Jahren riesenhafte Gewinne einstreicht, die Valutageschäfte in ungeheurer Umfang gemacht hat, bietet dem Reich in seiner Not 200 Millionen Goldmark. Weitere 300 Millionen sollen nach dem Vorschlag der Handel und die Landwirtschaft aufbringen. Wenn sie so gnädig sein wollen!

Aber die Industrie gibt diese 200 Millionen nicht etwa bedingungslos. O nein, sie will etwas dafür haben. Bitte, gute Kaufleute geben nichts umsonst aus der Hand. „Zug um Zug“ heißt das Geschäft.

Mit den 200 Millionen will sich die Industrie in Wirklichkeit unbeschränkte Profitfreiheit erkaufen. Die letzten Reste der Planwirtschaft sollen beseitigt, die Wohnungsbewirtschaftung aufgehoben werden. Jede Regelung oder Kontrolle der Ausfuhr soll aufhören. Auf die Organisation des Devisenhandels soll von Anfang an verzichtet werden.

Gutes Geschäft! 200 Millionen sind bald wieder extra herausgeholt, wenn völlige Freiheit ist für Handel und Wandel in jeder Form.

Aber damit nicht genug! Noch eine andere Sache möchte die Industrie jetzt erkaufen: Fort mit dem Achtstundentag! Beseitigung der freigestellten Betriebsräte!

Ein bißchen viel auf einmal, nicht wahr? Und all das für 200 Millionen. Gutes Geschäft, schönes Geschäft. Und nicht etwa Juden haben das ausgeflügelt! Lauter gute arische Christen!

Im Augenblick wollen wir nicht mehr sagen. Nur einige Sätze aus der „Rost. Ztg.“ seien zitiert:

Ruhr und Rhein werden bedroht und sind in Gefahr. In diesem Augenblick höchster vaterländischer Gefahr steht die Spitzenorganisation der deutschen Industrie mit der Regierung. Wie auf dem Markt, wo Ware gegen Ware getauscht wird, wo Käufer und Verkäufer listig die Schwächen der Gegenseite erspähen und darauf ihren Vorteil aufbauen. In diesem Augenblick stellt die Spitzenorganisation der deutschen Industrie Bedingungen, von denen sie wissen möchte, daß ihre Erfüllung durch die Regierung im Augenblick geradezu den Bürgerkrieg herbeiführen könnte.

Vielleicht erhebt daraus der Artikelschreiber der „Lüb. Neuzeit. Nachr.“, daß nicht nur „Partei-Sozialisten“ das Angebot der Industrie für völlig unzureichend in seiner Höhe und für unverständlich in seiner Bedingung halten, sondern auch diejenigen bürgerlichen Blätter, denen das Vaterland höher steht als der Profit.

Hoffentlich sieht jetzt auch die Regierung Cuno ein, daß sie mit der ewigen Beitelei vor den Türen der Banken und Konzerne nichts erreicht, daß sie sich im Gegenteil nur lächerlich macht.

Nur dem Zwang, dem härtesten Zwang werden die Ritter von Ar und Halm, die Industriekapitäne, die Geldmagnaten weichen. Wird die Regierung Cuno den Mut zu solchem Zwang aufbringen? Das ist die Schicksalsfrage für das Volk.

Im Augenblick noch wichtiger ist eine andere Frage für uns. Können wir diese Regierung des Sauerndens und der Schwäche noch länger wohlwollend dulden?

In unserer Seele brennt ein hartes Gebot der Stunde. Schärfster Druck muß ausgeübt werden auf die deutschen Kapitalisten, damit sie bezahlen. Der Profit kann sterben — Deutschland nicht. Deutschland muß leben! Unserem Volke die Lebensmöglichkeit zu bewahren, das ist die Pflicht der Sozialdemokratie. Die besitzende Klasse hat eingesehen, daß die Entscheidung über Deutschlands und über Europas Schicksal jetzt nahe. Sie macht die größten Anstrengungen, um die Lasten auf das Volk abzuwälzen. Die Sozialdemokratie wird das nicht dulden.

Sie muß deshalb wachsam sein. Sie muß klar sehen, was nötig ist, und was sie will.

Die Besteuerung der Sachwerte werden wir unter allen Umständen erkämpfen. Mit oder ohne Cuno! Damit Deutschland lebe.

Wir müssen wissen, was wir wollen! Und wir müssen stark und rücksichtslos sein; mehr als wir es bisher waren.

Drei Bedingungen für Deutschland.

III. Paris, 31. Mai.

Der Temps gibt heute die Bedingungen bekannt, unter denen Frankreich bereit sei, mit Aufmerksamkeit die neuen Zahlungsvorschläge Deutschlands zu prüfen.

Erstens: müßte, sobald Verhandlungen beginnen, der passiv Widerstand eingestellt werden und die Reichsregierung den Grundriß Belgiens und Frankreichs anerkennen, daß die Räumung der Ruhr nur nach Maßgabe der deutschen Zahlungen erfolgt.

Zweitens: wird der deutschen Regierung der Rat erteilt, keine feste Gesamtsumme in ihrem Angebot zu nennen. Vor allen Dingen seien die Ansprüche Englands noch nicht bekannt, und es bestehe also die Gefahr, daß ein ungenügender Totalbetrag vorgeschlagen würde.

Drittens: soll die deutsche Regierung nicht wieder die unnütze Forderung der Festsetzung der deutschen Zahlungsfähigkeit stellen. Sine qua non, so sagt der Temps weiter, Deutschland ein Moratorium verlangen. Aber es müßte erst vereinbart werden, daß die Alliierten im Besitz des ganzen Ruhrgebiets bleiben und daß sie aus dem besetzten Gebiet alle Erträge ziehen, die dieses zu bieten imstande sei.

Schöne Worte.

Zur Brotversorgung.

SPD. München, 30. Mai.

Der bayrische Landtag hat heute einen Antrag angenommen, der 10 Milliarden zur Sicherstellung der Brotversorgung verlangt. Nach einem Zulageantrag wurde beschlossen, zur Deckung dieser Summe vor allem die hohen Einkommen heranzuziehen. Bei dieser Gelegenheit machte der Landwirtschaftsminister Mittelungen über die Absichten der Reichsregierung in der Brotversorgung. Danach wird die völlig freie Wirtschaft erst nach einer bestimmten Uebergangszeit hergestellt, deren Dauer demnächst erst vom Reichstag festgestellt werden wird. Für die Dauer dieser Uebergangszeit wird eine Reserve von 3 1/2 Millionen Tonnen Brotgetreide geschaffen, bestehend aus zwei Millionen Tonnen Auslandsgetreide und 1 1/2 Millionen Tonnen Inlandsgetreide. Das letztere wird beschafft durch Lieferungsverpflichtungen, über die bereits Verhandlungen der Reichsgetreidestelle mit den Spitzenverbänden der Landwirtschaft und des Getreidegroßhandels im Gange sind. Als Uebernahmepreis gilt die jeweilige Börsennotierung. Sollte diese Lieferungsverpflichtung am Widerstand der Produzenten scheitern, so soll zwangsläufig eine neue Umlage von 1 1/2 Millionen Tonnen Getreide ausgeschrieben werden, für die aber nicht der volle Marktpreis, sondern ein reduzierter Preis bezahlt wird. Im übrigen sprach sich der Minister sehr pessimistisch über die Zukunft aus. Eine vierfache Brotpreiserhöhung am 4. Juni sei Tatsache. Es liege allein an den Arbeitgebern, den erforderlichen Ausgleich durch Erhöhung der Gehälter und Löhne zu schaffen. Die nächste Zeit bringe Verhältnisse, von denen man sagen müsse: „Glücklich diejenigen, die sie nicht mehr zu erleben brauchen.“

Kohlenpreiserhöhung!

In einer Sitzung der Organe der Kohlenwirtschaft, die am Mittwoch im Reichswirtschaftsministerium stattfand, wurde über die Kohlenpreiserhöhung verhandelt, wie sie mit Rücksicht auf die eingetretene Materialpreis- und Löhnerhöhungen notwendig geworden sind. Es wurde beschlossen, die Kohlenpreise ab 1. Juni um etwa denselben Prozentsatz zu erhöhen, um den in den einzelnen Revieren die Bergarbeiterlöhne ab 1. Juni erhöht worden sind, d. h. um rund 50 bis 59 Proz. Außerdem wurde eine Erhöhung des in dem Kohlenpreis enthaltenen Beitrages für den Bergarbeiter-Wohnungsbauplan von 600 auf 2100 M. je Tonne abgesetzter Steinkohle beschlossen. In einzelnen Stellen sind die Preiserhöhungen für die einzelnen Reviere netto (ohne die noch hinzukommenden Steuern usw.) je Tonne:

Für Ruhr-Steinkohle auf 76 210 M.; für Oberschlesien durchschnittlich 46 500 M.; für Niederschlesien durchschnittlich 56 240 M.; für Sachsen durchschnittlich 65 680 M.; für Niedersachsen-Borsighäuser 58 782 M.; für Niedersachsen-Ilbenbüren 53 574 M.; für Aachen-Nordstern 74 208 M.; für Aachen-Eisweiler 65 388 M.; für rheinische Rohbraunkohle 9930 M. und für rheinische Braunkohle auf 34 520 M.

Die Beschlüsse erfolgten einstimmig und demgemäß wird sich z. B. Ruhr-Steinkohle von 143 510 M. auf 221 220 M. je Tonne zu erhöhen. Für das mitteldeutsche und ostelbische Braunkohlenyndikat stehen die Preise noch nicht endgültig fest, da eine Einigung zwischen den Syndikaten und dem Reichswirtschaftsministerium nicht erzielt wurde. Es sollten hier bei einer Lohnerhöhung von 59 1/2 Proz. Preiserhöhungen von 50 Proz. für Ruhrkohle und 55 Proz. für Braunkohle bewilligt werden, ein Ausmaß, das der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums herabzusetzen

Deutsche Führer in London.

London, 30. Mai. Die „Daily Mail“ meldet: Auf die Bitte des Reichskanzlers Dr. Cuno hat der Direktor der Darmstädter Bank in London Besuche gemacht, um eine Fühlernahme in der Reparationsfrage herzustellen. Er hatte auch Besprechungen mit der industriellen Gruppe des Unterhauses. Man hat den Eindruck, daß er greifbare Anregungen machte. Er kehrte nach Berlin zurück, um dem Reichskanzler Bericht zu erstatten. Deutschland will im eigenen Lande 100 Millionen Pfund Sterling aufbringen, um damit Frankreich, Belgien und Italien die Reparationen zu bezahlen. Der deutsche halbamtliche Abgesandte hatte auch eine Anzahl von Besprechungen mit den höchsten Londoner Finanzautoritäten. Man hat die Hoffnung, daß eine wirkliche Grundlage für Besprechungen mit Deutschland geschaffen werden kann.

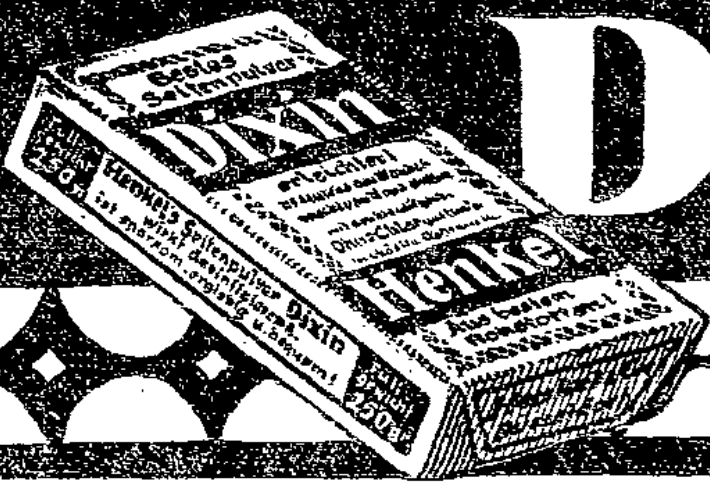
Der deutsche Botschafter in London, Dr. Schamer, hatte gestern eine Besprechung mit Lord Curzon. Einem Vertreter der Reuters-Agentur teilte die deutsche Botschaft mit, daß man den einen deutschen Abordnungs die nach London kommen

sollte, um mit der englischen Regierung in der Reparationsfrage zu verhandeln, nichts wisse. Der Botschafter meint, daß Deutschland keine neuen Vorschläge in der nächsten Woche bekanntgeben werde.

Der englische Botschafter in Berlin, Lord d' Abernon, trifft heute in London ein.

London, 30. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, sowohl in britischen als auch in deutschen amtlichen Kreisen werden die Berichte nachdrücklich in Abrede gestellt, wonach Erörterungen zwischen den beiden Regierungen und ihren Botschaftern entweder in London oder in Berlin stattgefunden haben. Die britische Regierung habe es von Anfang an klargelegt, daß sie alle beratende Unterredungen ablehnen werde, so daß keinerlei Schritte in diesem Sinne von Berlin auch nur versucht wurden.

Dollar 68 000.



Dixie das dankbare Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Kautabak

Der Preis beträgt ab heute pro Rolle M. 600.— (2411)
Tabakfabrik Chr. Floto.

Billige

Damen- u. Herrenkonfektion, Schuhwaren, Textilwaren.

Eleg. Herren-Stiefel, schwarze Herren-Halbschuhe, eleg. Herren-Stiefel, braune Herren-Halbschuhe, braune Herren-Stiefel, starke Arbeits-Stiefel, starke Schaffstiefel, Lederhosen ohne Naht, eleg. Damen-Stiefel, Schnür- und Strampelstiefel, eleg. Neuheiten, braune Damen-Halbschuhe, Lederhosen und Lederpantoffeln, Lederschuhe u. Halbschuhe usw., 1 Paar Kinderstiefel, Lederhosen, Turnschuhe in allen Größen, Qualitätswaren 18-24, 24-27, 27-30, 30-33, 33-36, 36-39, 40-43, 1 Paar eleg. u. weiße Kinderstiefel alle Größen, auch für Damen und Herren.

Anzüge, eleg. mod. Herren, schied 220000, 275000, elegante Schilber elegante Gummihosen, moderne Sommer-Joppen, Jodden u. Manschettenknöpfe, eleg. gestricke Hosen, 38000, 49000, 1 Paar weiße Arbeitsstiefel, Brecheschuh 32500, 49000, Frauen-Modestiefel und Strümpfe, Strohhüte, etc., etc., Unterwäsche usw. (2442)

Eleg. Contercoats, Donsats, Alpaka-Damenmäntel, Blusen, Kleiderstoffe, 1 Paar eleg. Jumper u. Strickjacken, Damen, Herren u. Kinder, alle Größen, letzte Neuheiten und Moden.
Schöne Kinderkleider, alle Größen, letzte Neuheiten.

Kleiderstoffe, Boiles, Frisés, Planelle, Anzugstoffe, Buchstin, Fäulen, Chemises, Reimen, Seiten, Brustbeut, Strickstoffe, Hemdenstoffe, Hülsen, Jodden, Raucherer etc.

Schlors & Neetwisch

Holländische 1. St. Verri 2 u. 4.
Das bekannteste rechte Einheitsbrot für Arbeiter und jeden Beruf.

Achtung! O. Schröders

starke solide Arbeits-Schuhe

sind weit und breit bekannt.

Lange und Schaffstiefel.
Elegante braune und schwarze Herrenstiefel.
Große Auswahl in Damen-Halbchuhen, Sandalen, Kinderstiefeln, Lederpantoffeln, Turnschuhen, Arbeiterhemden (blau) usw. (2432)

Balauerstr. 17.

Kaufe in Eile wer irgend kann,

das rieten wir neuerdings immer wieder, zuletzt im Februar! Und wir rieten den Freunden von (2451)

Reichardt-Kakao und -Schokolade

stets gut! Deutschlands Wirtschaftslage läßt keinerlei Zweifel hierüber. Wer in diesem Rat Selbstsücht erlöst, unterstellt unseren sozialen und volkswirtschaftlichen Motiven eine Gestattung, wie sie zur Kaufenthaltung verleitet und schädigt sich selbst am meisten. Darum heile sich jeder, der Notlage der deutschen Industrie zu steuern, wie es von allen Freunden unserer kräftigsten und zugleich schmachthafteften Kost der neue

Reichardt auf

erbittet. Man erhält ihn unentgeltlich überall, wo die bekannten blauen Reichardt-Schilder anzeigen. daß Reichardt-Kakao und Schokoladen, trotzdem die Rohstoffe hierzu mit Dollarkurs bezahlt werden müssen, dort noch unter Dollarkurs käuflich sind.

Weit unter Einkaufspreis

Schokolade	Zündhölzer
Tafel 100 gr v. 1500 M.	Vater 850 M.
Kaffee gebr. 22 000 M.	Berlin Pat. 1600 M.
Kakao 6 000 M.	Dixie 1000 M.
Tea 30 000 M.	Blitz-Soda 400 M.
Kornfrant 1 600 M.	Böhnermasse in Dosen
Kathreiner 1 400 M.	la. Ware 2200 M.
Gerichtenkaffee 1 200 M.	Speiseöl 60 M.
Richorien Kasse 600 M.	Berl-Sago 1700 M.
Honig (Heldekrone) 900 M.	Gerichtgrüben 1400 M.
Weizenmehl 1 650 M.	Gerichtgrübe 1400 M.
Weizengrütze 1 800 M.	Häferkochen 1600 M.
Reismehl 1 600 M.	Häfergrübe 1600 M.
Kartoffelmehl 850 M.	Tubeln 2200 M.
Mondamin Pat. 980 M.	Waffeln 2200 M.

Gebr. Wulf,

Fernruf 1546. 2452 Hürstraße 121.

Schuh-Buchholz

Schwartauer Allee 4, Gr. Burgstraße 36
gute Ware, große Auswahl, billige Preise!

Beitragsmarken

für Vereine, Gewerkschaften
fertigt an u. liefert prompt, preiswert und in jeder Ausführung
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen

Donnerstag, d. 31. Mai bis Sonntag, d. 3. Juni
abends 8 Uhr
Christliche Vorträge
für Männer und junge Männer
von Rechtsanwalt Dr. Berg (2436)
im christlichen Verein junger Männer
Eintritt frei! St. Burgstr. 51. Eintritt frei!

Adlershorst Ball

Jeden (2364) Donnerstag Ball

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der Familien-Ordnungs-Lübbeck.
Sonabend, 2. Juni, abends 8 Uhr pünktlich,
in der „Flora“
„De letzte Dag“.
Ein niederdeutsches Drama in 4 Aufzügen von
Chr. Schröder, Wilhelm Kroll - Herr Hofschauer, Emil Biss,
Kartenverkauf bei Ernst Robert, Breite Str. 29,
Adolf Röhrich, Hoffmeister 2, Ecke Schüsselbud.,
und an der Abendkasse.
Breite der Blöße: Sperrlös 3000 Mark,
2412) 1. Platz 2000 Mark.

Süßenluft Tanzfränzchen

Jeden Freitag, Mittwoch

Stadthallen Garten.

Ab 1. Juni finden wieder täglich nachmittags u. abends die beliebtesten
Garten-Konzerte
statt.
Großes Orchester unter Leitung des
Konzertmeisters Schenk.
Eintritt frei.
Bei ungünstiger Witterung finden die
Konzerte im Saal statt.

Voranzeige. Am 6. Juni

Großes Frühlingsfest

vom Verein der Gast- und Schankwirte
für Lübeck und Umgegend.
2425) Cort Hanschen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Durch Beschluß der Ortsverwaltung mit Beitragsfestlegungskommission sind die Beiträge ab Sonntag, d. 3. Juni (23. Beitragswoche) in folgender Höhe festgesetzt.
1. Kl. 1800.— M.
2. „ 1500.— „
3. „ 1300.— „
4. „ 900.— „
5. „ 600.— „
6. „ 100.— „
7. „ 10.— „
8. „ 2.— „
Die Ortsverwaltung

Achtung! Fußballer!

F. S. V.

Monats-Versammlung
am Freitag, d. 1. Juni,
abends 8 Uhr
im Arbeiter-Sportheim
Hunde-Str. 41.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Lübeck 2448.

Schmiede aller Branchen

Versammlung

am Sonntag, d. 3. Juni,
morgens 10 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Die Ortsverwaltung.

St. Petri-Aussichtsturm.

Täglich geöffnet (2433)
11 1/2, 1 1/2, 3 1/2 Uhr
Versammlung d. Teilnehmer
am Turm. Der Führer
wohnt Kl. Kielau 1.
Der Fremden-Verkehrs-Verein.

Gasthof „Am Kreuzweg“

Seeret.

Sonntag, den 3. Juni:
Groß. Ringreiten.
Anfang 2 Uhr. (2438)

Hansa-Theater.

Gute
Donnerstag 8 Uhr:
Abschiedsvorstellung
des Hamburger Carl
Schultze-Theaters.
Zum letzten Male:
„Die tolle Lola“.
Freitag geschlossen.
Sonabend, 8 Uhr:
Nur einmaliges Tanzgastspiel
von Elisabeth Grube,
Prima Ballerina an der
Staatsoper Berlin.
Hasso Holm (2418)
Tänze u. Pantomimen.
Walter Köpcke
Original-Kompositionen.
Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Fremdenvorstellung
und abends 8 Uhr
Gastspiel der weltberühmten
Pantomime mit oberammergauer Urtext.

Stadtheater Lübeck

Donnerstag, 7.30 Uhr:
Büch. D. Legtes Auf-
treten von Fr. Elsa
Buchholz.
Die Fiedermäus.
Freitag, 7 Uhr: (2400)
Sondervorstellung:
Pacifal.
Schluß der Spielzeit.

26 Beckerstraße 26
Leder-Ausschnitt-Geschäft
Konsumen- u. Verordn. - Schuh u. Bekleid.
Legte Erzeugung Lederer noch zu alten Preisen.
1a. braune Kipfe. 1a. Schleder.
1a. Chevreau. 1a. Vorkast.
Kernlederhaus
26 Beckerstraße 26.

Die Macht der Schönheit

verleiht Ihnen
nur die
**Fleer's Glycerin-Milch-
Seife**
Egros-Niederlagen: Harig & Schulz, Lübeck.

Schwarze Damen-Halbschuhe
mit niedrigem Absatz
für Wanderungen passend.
Schwarze Damen-Halbschuhe
mit hohem Absatz
mit und ohne Letzttrappe.
Schwarze Herrenstiefel, Turnschuhe
F. LUCHT,
Hürstraße 59. (2418)

Das Beste ist das Billigste!

Hier: Schuhe und Stiefel werden nur in
7 Fünfhausen 7
aus und billig besetzt und gefertigt. Auf
Wunsch können Sie darauf warten. Billige
Wartung und prima Reparatur im Schuh-
und Schuhfabrik. (2457) B. Dittmer.

Achtung! Diese Woche Riesenpreise!

Gold-Brillanten	Doubl. Brillanten	Silber-Schmuck	Sachen-Schmuck	Platin-Schmuck	Brenn. Steine
5000 M.	1000 M.	100 M.	50 M.	100 M.	15000 M.

Gold-Brillanten bis 1 Mill.
Gold-Herrenuhren bis 1 Mill.
Gebisse bis 1 Million
Sie haben Zahngelasse 5000, 12000-15000 M.
kommen Sie vorrauswählend zu uns, um reell bedient zu werden.
A. Frick, E. M. Z. G. m. B. Plattenstr. 2, 1. Etg.
Berlin. (Registrierung erforderlich.) Halle.
Telephon 2147

Schuhwaren

aller Arten
kaufen Sie gut und billig nur bei
J. Engelmann, Wilschstr. 31.

Kaufe

Lampen, Eisen, Metalle,
Papier, Felle u. Flaschen
J. Picker. (2490)
Agidienstraße 71

Anzüge auf Teilzahlung

Oskar Peter, Schlegelstr. 31. (2451)

Eröffnung heute ein Lebensmittel-Geschäft

und eine um Juhrbuch
Mittwoch (2416)
Rob. Frenz,
Schlatry, Seelzer Str. 2.

Zidestelle, Schmeinshaare

Einigen höchstschönd
Gebr. Wagner,
Dankensgrube 26,
2421) Gollfstr. 8.

Bergwards Margarine
starke Butter,
im Gebrauch von
Meiereibutter
nicht zu unterscheiden.
Hamburgerstr. (2465)
Ramsdorf Allee 29.

